

Lachgas als Rauschmittel – Informationen und Risiko-Hinweise

Substanz

Lachgas (Distickstoffmonoxid) ist ein farbloses Gas mit schwach süßlichem Geruch. Lachgas wird als Betäubungsmittel (Anästhetikum) in der (Zahn-)Medizin und als Treibgas für Sprühsahne (Sahnespender-Kapseln) verwendet, es wird aber auch missbräuchlich als Rauschmittel benutzt.

Konsum

Das Gas wird meist aus einem Luftballon eingeatmet. Häufig wird Lachgas zusammen mit Alkohol konsumiert.

Verkauf und Erwerb

Anbieter mit offensiver Vermarktung vertreiben große Flaschen mit Lachgas, teilweise als „Party-Pack“ schon mit Luftballons. Kioske, Internet-Handel und Supermärkte sind die Hauptbezugsquellen für die Produkte.

Rechtliches

In Deutschland gibt es derzeit keine rechtlichen Beschränkungen des Konsums oder Vertriebs von Lachgas.

Wirkung

Lachgas hat eine schmerzstillende, betäubende Wirkung. Der Rausch dauert nur kurz, von 30 Sekunden bis wenigen Minuten. Es können Entspannung, Kribbeln, Wärme- und Glücksgefühle, aber auch leichte Halluzinationen und ein Verlust des Zeit- und Raumgefühls auftreten.

Verbreitung

In der vom Drogenreferat geförderten repräsentativen MoSyD-Studie 2022/23 unter Frankfurter Schüler:innen gaben 17 Prozent der 15- bis 18-Jährigen an, schon einmal Lachgas genommen zu haben; sechs Prozent haben das Rauschmittel in den vergangenen 30 Tagen konsumiert.

Der Konsum von Lachgas birgt erhebliche Risiken.

Übelkeit, Kopfschmerzen

Kreislaufprobleme, Schwindelgefühle und Sturzgefahr

Bewusstlosigkeit aufgrund von Sauerstoffmangel bis hin zu Erstickung

Unfälle im Straßenverkehr

Neurologische Erkrankungen (Schädigungen des Rückenmarks, Muskelschwäche, Bewegungsstörungen)

Psychische Abhängigkeit

Wenn Lachgas auch bei erheblichen Risiken konsumiert wird, sind folgende Hinweise zur Schadensminderung dringend zu beachten:

- Konsum nur in Anwesenheit einer nüchternen Vertrauensperson, die bei Problemen helfen und bei einem medizinischen Notfall Hilfe rufen kann (Notrufnummer 112 wählen).
- Lachgas nie direkt aus der Flasche oder Kapsel einatmen, denn dies kann zu Erfrierungen und bleibenden Schäden an den Atemwegen führen.
- Lachgas nur sitzend oder liegend konsumieren, um einen Sturz zu vermeiden.
- Lachgas niemals im Straßenverkehr oder während des Bedienens einer Maschine konsumieren, da dies zu schweren Unfällen führen kann.
- Personen, die an Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Epilepsie oder Mittelohrentzündungen leiden, sollten auf den Konsum von Lachgas ganz verzichten, ebenso Schwangere.
- Bei Taubheitsgefühlen in den Extremitäten oder im Gesicht sowie bei anhaltender Muskelschwäche den Konsum sofort einstellen und eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.
- Bei hohen Dosierungen über einen längeren Zeitraum kann ein Vitamin-B12-Mangel auftreten. Regelmäßig Konsumierende sollten sich daher bei ihrer Ärztin oder ihrem Arzt beraten lassen.

Weitere Informationen

Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Telefon 069-212-30124; E-Mail: drogenreferat@stadt-frankfurt.de
Stand: Februar 2024